

Das schmerzt mich tief im Herzen — wir lebten freudevoll —
 Daß jetzt ich statt des Lachens Weinen wählen soll.
 Die freien Vöglein selbst bekümmert unser Schmerz,
 Was Wunder nun, wenn mir darob verzagt das Herz?
 Was sprech' ich törper Mann aus zorngefüllter Brust?
 Wer hier nach Lust gesucht, verscherzte dort die Lust.
 Immer mehr o weh!

O weh, die süße Hülle barg den Todeskeim;
 Es schwebt die Galle mitten in dem Honigseim.
 Die Welt ist außen lieblich, weiß und grün und rot,
 Und innen schwarzer Farbe, finster wie der Tod.
 Wen sie zur Sünde führte, der suche Trost und Huld,
 Er wird um kleine Buße frei von großer Schuld.
 Erwäg'ts und seid, ihr Ritter, eurer Pflicht bereit!
 Ihr tragt die lichten Helme und geht im Panzerkleid
 Und führt die festen Schilde und ein geweihtes Schwert.
 Wollte Gott, ich wäre des hohen Sieges wert!
 Dann wollt' ich armer Mann verdienen reichen Sold;
 Nicht Hufen Landes mein' ich, noch der Fürsten Gold;
 Dann trüg' ich selbst die Krone einst im Engelheer,
 Die könnte wohl ein Söldner erwerben mit dem Speer.
 Dürft' ich die liebe Reise vollführen über See,
 So wollt' ich singen: Wohl, o wohl! und nimmermehr: O weh!
 Nimmermehr: O weh!

X 5. Aus Freidanks Bescheidenheit (1229).

Nach Conrads: Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen.

1. Ich bin genannt Bescheidenheit,
 Die aller Tugend Krone leiht.
 Freidank hat mich zurechtgestellt,
 Gewiß auch Fehler beigesellt.
2. Gott dienen ohne Wank,
 Das ist der Weisheit Anfang.
3. Was Gott mit dem Geschöpfe tut,
 Das soll uns alles dünken gut:
 Was mag der Hafan (Topf) sprechen,
 Will ihn sein Meister brechen?
4. Wo Wasser auf zu Berge steigt,
 Da wird dem Sünder Gott geneigt;
 Ich meine jenes, das verborgen
 Zu den Augen steigt aus Herzenssorgen.
5. Wer in der Welt das Rechte tut,
 Der dünkt auch Gott im Himmel gut;
 Doch ist der Welt hier mancher wert,
 Des Gott zum Freunde nicht beehrt.
6. Wer drei Ding' erwägen kann,
 Der vermeidet Gottes Bann:
 Was er war und was er ist
 Und was er wird in kurzer Frist.
7. Armut mit Würdigkeit
 Ist verborgen Herzeleid.